

Allgemeines:

Personalie Hintergrundinformation

02.09.2005 13:26
[PETRA SEEGER-KELBE](#)



Halbwahrheiten können oft mehr verletzen als Lügen. Vor einer Woche erschien ein Magazin mit der Meldung, dass Detlev Brechkamp und Reiner Hagemann, despektierlich als „alte Garde“ bezeichnet, aus dem Vorstand der Allianz AG gedrängt würden. Was tut man mit so einer Meldung, in der Teilwahrheiten mit einem negativen Tenor vermischt werden? Man kommentiert sie nicht. Weil man zum Beispiel der Entscheidung der Gremien nicht vorgreifen möchte, weil man Corporate Governance leben möchte, weil man sich nicht durch Gerüchte in die Situation bringen lassen will, Schnellschüsse abzufeuern.



Einen Tag lang beschäftigten sich wenige Medien damit, dann war die Geschichte in der Presse – erstmal- ausgestanden. Ohne genauere Informationen wollen seriöse Journalisten nicht eine Situation bruchstückhafter Information überstrapazieren.

Aber diese Magazinmeldung hat viele in der Allianz verstört. Man hat sich gefragt, wie zwei so exzellente Manager so verunglimpft werden können, nach vielen Jahren im Dienst der Gesellschaft. Die Erwähnung von Herrn Brechkamp als vermeintliches Opfer einer Abschiebung war eine Ente. Herr Brechkamp hat über 30 Jahre im Vorstand der Allianz Gesellschaften gearbeitet, wird 61 und hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ab dem 60 Lebensjahr in den Ruhestand zu gehen. Aber journalistisch machte es wohl mehr her, ihn mit der Personalie von Herrn Hagemann in Verbindung zu bringen, die anders liegt.

Wie es damit aussieht, haben wir direkt mit Herrn Hagemann besprochen, weil viele Stimmen im Unternehmen laut wurden, die Verärgerung darüber zum Ausdruck gegeben haben, dass man nicht mehr erfährt, weil Spekulationen auftauchten, die absolut realitätsfern sind und vor allem, weil der gute Ruf von Herrn Hagemann darunter zu leiden drohte und damit auch der der Allianz als Arbeitgeber. Sehr viel kann man zum jetzigen Zeitpunkt immer noch nicht sagen, weil der Respekt vor den Gremien und der Corporate Governance es gebieten. Herr Schulte-Noelle und Herr Diekmann haben seine Entscheidung sehr

bedauert und herausgestellt, dass die Allianz Herrn Hagemann viel zu verdanken hat.

Mehr werden wir nach der Aufsichtsratssitzung Mitte September erfahren können. Doch eine ehrliche Kommunikationspolitik und die Leistungen von Herrn Hagemann verdienen wenigstens diesen Versuch. Und weil wir es bei der Allianz auch aushalten wollen und können, mit der Situation umzugehen, dass ein Manager entscheidet, er möchte nicht mehr weitermachen, weil er organisatorische Veränderungen im Unternehmen nicht mehr mitträgt.

Fragen an Reiner Hagemann



Herr Hagemann, es stimmt also, dass Sie gehen?

Ja, ich habe Herrn Diekmann und Herrn Schulte-Noelle gebeten, mich vorzeitig aus meinen bis zum 31.12. 2007 laufenden Vorstandsverträgen bei der Allianz AG und der Allianz Versicherungs- AG zu entbinden.

Warum gehen Sie?

Ich kann und möchte hier nicht in Details gehen, die noch einer Reihe von Entscheidungen der Gremien bedürfen. Ich kann nur sagen, daß ich mit diesen Entscheidungen nicht einverstanden bin und dafür nicht stehen möchte. Es ist für mich nur folgerichtig, daß ich meine Konsequenzen daraus ziehe und das tue ich.

Fällt Ihnen das nach so vielen erfolgreichen Jahren nicht schwer?

Natürlich. Ich habe mich den Großteil meines Arbeitslebens für dieses Unternehmen engagiert, es mitgeformt, Verantwortung übernommen. Ich habe –das bestreitet ja keiner – auch Erfolge erzielt, natürlich nicht alleine, sondern mit einem großen, motivierten und sehr fähigen Team. Ich denke sehr gerne an diese Jahre zurück. Und ich weiß, dass viele gute Kolleginnen und Kollegen an Bord sind, die diese Arbeit fortführen werden.

Gehen Sie im Groll?

Nein. Ich habe mich aber sehr über die Medienberichte geärgert, ich bin enttäuscht, dass es offensichtlich Menschen im Unternehmen gibt, die von meiner Entscheidung wussten und nichts Besseres getan haben, als sie verzerrt einem Journalisten mitzuteilen. Ich finde es unfair, weil das ehrenrührig ist und meine Reputation und die der Allianz beschädigt. Die Darstellung im Magazin war schlicht falsch.

Aber, um auf Ihre Frage zurückzukommen: Nein, kein Groll, sondern viel Dankbarkeit für Arbeitsjahre mit spannenden und herausfordernden Sachthemen und stets einem vertrauensvollen Umgang innerhalb der Allianz.

Ihre Planung für die nächsten Monate?

Ich möchte die Geschäfte geordnet an meine
Nachfolger übergeben und ich möchte mich von all
denen verabschieden, die so gut mit mir
zusammengearbeitet haben.

(Emilio Galli-Zugaro)

© ALLIANZ AG. Alle Rechte vorbehalten.

Jede Verwertung, insbesondere die Vervielfältigung, bedarf der vorherigen Zustimmung der Allianz AG.

[TOP ▲](#)